



Corinne
Flick

Im Vorfeld des Festivals organisiert die promovierte Germanistin, Volljuristin und Frau von Gert-Rudolf Flick immer eine hochkarätige Konferenz. „Convoco!“ lockt internationale Geistes-Elite nach Salzburg. Topic 2020: „Neue Konstellationen der Gegenwart: Annäherungen, Institutionen und Legitimität“



Eliette von
Karajan (l.) &
Eva Maria O'Neill

Die Witwe von Festspiel-Dirigent Herbert von Karajan (†1989) blieb Salzburg als Unterstützerin erhalten, vor allem an der Seite von Freundin Eva Maria O'Neill und deren „Amadeus Weekend“

Die Mineralwasser-Fabrikantin („Hallstein“) lebt mit Mann Karlheinz in New York und ist Aufsichtsrätin der Salzburg Festival Society

100 Jahre und ATTRAKTIV wie nie!

► Fans: Wegen des von der EU verhängten Einreiseverbots dürfen sie nicht nach Europa fliegen. Viele hatten ihre Karten schon bezahlt, erklärten sich aber bereit, auf Erstattung zu verzichten und das Geld lieber zu spenden, so **Elisabeth Muhr** vom Zirkel der amerikanischen Festspiel-Freunde: „Das ist der Spirit wahrer Salzburg-Fans.“ Alle hoffen nun auf ein Comeback in 2021 mit großem Ball und Wiedersehensfreude.

Womöglich sind dies nicht nur die exklusivsten, sondern auch die gesellschaftlich relevantesten Festspiele nach 1945. Denn von ihnen geht in diesen schwierigen Zeiten das so wichtige Signal aus: nicht verzagen! Besondere Relevanz kommt hier der Uraufführung des Theaterstücks von Nobelpreisträger **Peter Handke**, 77, „Zdeněk Adamec: Eine Szene“ zu. Der junge Tscheche hatte sich 2003 aus Verzweiflung über den Zustand der Welt selbst verbrannt. Doch am Ende klingt so etwas wie „*Einverständnis an mit dem Unverständlichen in der Welt, eine friedlich-heitere, unkommentierte Tapferkeit, die nicht zuletzt aus dem Miteinander-Reden, aus der Sprache ihre Kraft zu gewinnen scheint*“, heißt es erläuternd im Programmtext. Mozartsche Leichtfüßigkeit auf der einen, künstlerisch-intellektueller Tiefgang auf der anderen Seite. Die Festspiele tänzeln mühelos zwischen den Polen hin und her.

Mikrokosmos Festspiele: Wer sind die gesellschaftlichen Keyplayer? Wichtig sind die Habitués, also die Stammgäste mit hohem Kunstverstand. Sie scharen illustre Grüppchen um sich und haben jedes Jahr eine schillernde, internationale Crowd im Gepäck. Wie Stargalerist **Thaddaeus Ropac**, der zu den Festspielen das Haus immer voller Gäste hat. Oder **Corinne Flick**, die mit ihrer Konferenz „Convoco!“ die intellektuelle Elite anlockt. Mäzenin **Eva Maria O'Neill** und ihr „Amadeus Weekend“. Unternehmerin **Gabriela Prinzessin zu Leiningen** oder **Michael Berger-Sandhofer**, Präsident des Fördervereins der Salzburger Osterfestspiele und

Deputy Chairman European Clients von Sotheby's in London. Aufgewachsen in Salzburg, besucht er die Festspiele seit seinem zehnten Lebensjahr und gilt als einer der größten Opernkenner überhaupt. Was macht Salzburg im Vergleich zu anderen so besonders? Berger-Sandhofer: „Salzburg ist einfach Salzburg. Es ist das Package aus barocker Kulisse, dem Salzburger Umland mit kristallklaren Seen und dem hohen künstlerischen Niveau mit Orchester von Weltrang. Im Vergleich zu den Osterfestspielen, die familiärer sind, sind die Festspiele im August a big corporate event.“ Sie sind eine internationale Mega-Brand und das wichtigste Hochkulturereignis der Welt! Für Galerist Ropac weht Saison für Saison der Zauber des Neuen:

„Salzburg gelingt es immer wieder, mit neuen Sängern zu überraschen. Und die machen von hier aus große Karrieren weltweit. Man ist Zeuge einer Findung und einer Entdeckung. Ähnlich wie das Gefühl, einen neuen Künstler zu entdecken. Deshalb ist Salzburg auch nach 100 Jahren noch relevant, weil die Kunst es nach vorne treibt.“

Was für ein Kompliment: 100 Jahre und attraktiv wie nie! Das Salzburg-Fieber greift in der Tat vermehrt in der jungen Society um sich. Abzulesen u. a. an Initiativen wie „Next Generation“ (NXG) von Bankerbe **Carl Philipp Spängler** für Festivalfreunde bis 45 Jahre. Gegen einen Jahresbeitrag von 600 Euro winkt Aufnahme in die Gruppe der Nachwuchs-Mäzene. Stars wie **Caroline Peters**, 48, in der Rolle der Buhlschaft oder die modelschöne Opern-Diva **Sonya Yoncheva**, 38, ziehen das jüngere Publikum magisch an!

Das Schlusswort hat Präsidentin Helga Rabl-Stadler mit ihrem Wunsch für die Festspiele: „Nach dieser Saison, in der wir unsere ganze Kraft, unsere ganze Energie für eine kraftlose Zeit aufgewendet haben, wäre das schönste Kompliment für mich, wenn die Schlagzeilen Corona-frei wären und lauten: „Salzburg 2020 – ein unheimlich starker Jahrgang!““

LINNA NICKEL/NIKE EMICH

HIER KANN
MAN BEIDES:
LEICHT-
FÜSSIG &
ERNSTHAFT